

Egg Der 49-jährige Informatiker Franz Kaiser hat sich ein Ticket für einen Weltallflug gekauft

Ein neuer Blickwinkel auf die Erde

Andere kaufen sich ein Haus oder einen Porsche, er fliegt ins All: Franz Kaiser aus Egg hat sich für 200 000 Dollar ein Ticket für einen Touristenflug ins Weltall gesichert. Im Juli 2011 geht es los.

Stefan Jäggi

Franz Kaiser betrachtet sichtlich fasziniert ein Modell des «Space Ship Two». Das Raumfahrzeug sieht ein wenig wie ein kleiner Privatjet aus und klebt an einem grösseren Flugzeug, das es in die Höhe transportieren soll. Mit diesem Raumfahrzeug wird Franz Kaiser aus Egg in zwei Jahren ins Weltall fliegen. Dabei ist er kein gestandener Astronaut, sondern Manager in einer Informatikfirma. Als einer der ersten Menschen weltweit hat sich der 49-Jährige für 200 000 US-Dollar ein Ticket für einen Touristenflug ins All gesichert (siehe Kasten).

An der Ferienmesse St. Gallen präsentierte die Reisefirma Deluxe Targets, die das Weltraum-Arrangement in der Schweiz exklusiv anbietet, Kaiser gestern Freitag der Öffentlichkeit. Mikrofone werden ihm ins Gesicht gehalten, Kameras auf ihn gerichtet. «Mit solch einem Interesse habe ich nicht gerechnet», sagt Kaiser. Er sei kein Mann, der aus Prestigegründen überbeuerte Hobbys betreibe. «Ich erfülle mir damit einen Wunsch, der mich nicht mehr losgelassen hat, seit ich als Neunjähriger die erste Mondlandung im Fernsehen sah.»

Eigentlich sparte er für ein Haus

Als ihn seine Frau dann auf Virgin Galactic aufmerksam machte, sah er seine Chance für einen Weltraumflug zum Greifen nah. «Eigentlich sparten wir für ein eigenes Haus. Aber meine Frau verzichtet darauf, damit ich mir meinen Wunsch erfüllen kann – obwohl sie ein wenig Flugangst hat», sagt Kaiser. Das Geld habe er aber noch nicht zusammen, fügt er lachend an.

Kaiser hat noch zwei Jahre Zeit zum Sparen: Im August 2011 soll das Abenteuer losgehen, wenn die Tests der Virgin Galactic nach Plan laufen. Und wenn die Flüge nicht zustande kommen? «Kein Problem, ich kann jederzeit

Uster Der neue Comic im ZO/AvU stammt vom Zeichner Sergio Lievano

Der «Oberländer» und der Kolumbianer

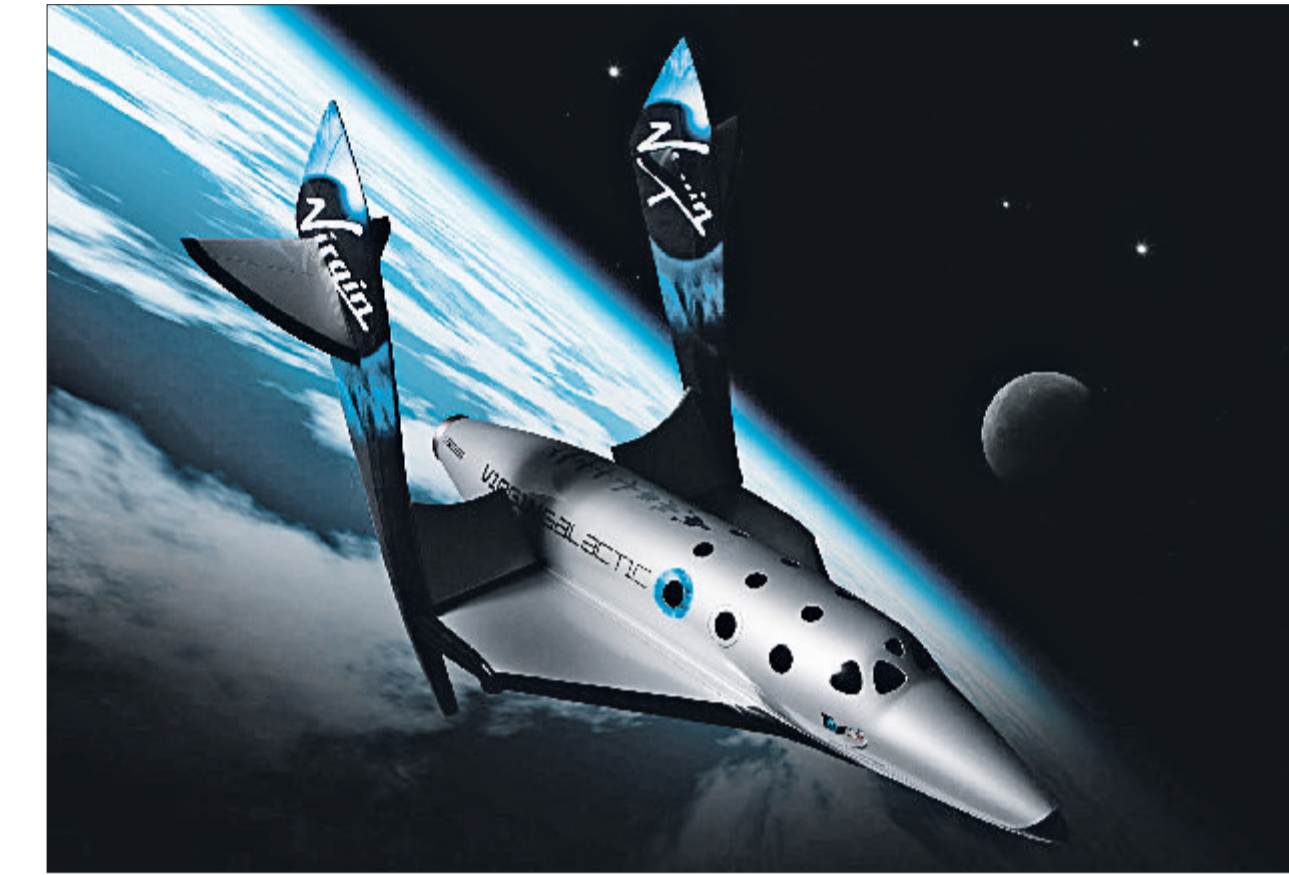
«Dä Oberländer» heisst die neue Comicserie im ZO/AvU. Ein Bauer mit bekannten Gesichtszügen erlebt darin Oberländer Geschichten. Ein Kolumbianer zeichnet verantwortlich dafür.

Ab heute Samstag erscheint auf der Seite «Agenda» jede Woche ein Comic mit dem Titel «Dä Oberländer». Wer ist dieser «Oberländer», der auffällig einem hiesigen Politiker gleicht, den es vor kurzem hauptberuflich in Richtung Schweizer Hauptstadt gezogen hat? «Der Mann ist Landwirt und eng mit der Welt des Zürcher Oberlands verbunden», erklärt Sergio Lievano, Zeichner der neuen Figur. «Nun begegnet dieser Oberländer aber immer wieder Facetten des Lebens, die nicht vollumfänglich in sein gesellschaftliches und politisches Weltbild passen. Darauf basiert der Humor des Comics.»

Er kenne den «Oberländer» noch nicht zu hundert Prozent, sagt Sergio Lievano, aber die Figur «spreche bereits zu ihm».

Ein Zeichner in Uster

Sergio Lievano wohnt seit fünf Jahren mit seiner Schweizer Frau und



Das «Space Ship Two» der Firma Virgin Galactic soll schon im nächsten Jahr Touristen ins Weltall befördern. (ü)

und aus jedem Grund vom Vertrag zurücktreten und bekomme meine Anzahlung von 20 000 Dollar vollumfänglich zurück», erklärt Kaiser. Er zweifelt allerdings nicht am Gelingen des Projekts: «Ich habe mich mit dieser Technologie befasst und bin felsenfest davon überzeugt. Ich habe überhaupt keine Angst, dass etwas schiefgehen könnte.»

Neuer Blickwinkel auf die Erde

Am meisten freut sich Franz Kaiser auf den Moment, wenn sich das «Space Ship Two» beim Trägerflugzeug ausklinkt und vollen Schub in Richtung Weltall gibt. Und natürlich auch darauf, die Erde von oben zu sehen. Die Schwerelosigkeit hingegen lässt ihn eher kalt: «Das ist ein netter Bonus obendrauf.» Er ist überzeugt, die 200 000 Dollar gut anzulegen. «Es ist eine einmalige Möglichkeit, unsere Erde aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Und wenn ich einmal achtzig bin und auf mein Leben zurückblicke, wird dieser Flug einer der Höhepunkte sein.»

Das Weltraumabenteuer im Detail

Die Weltraumflüge werden von der Firma Virgin Galactic angeboten, die dem Virgin-Imperium des britischen Milliardärs Richard Branson angehört. Schon nächstes Jahr könnten die ersten kommerziellen Flüge starten, zuerst von der kalifornischen Mojave-Wüste aus, später dann vom (noch nicht gebauten) «Spaceport America» in New Mexiko, USA. Das «Space Ship Two» und das Trägerflugzeug «White Knight Two» müssen noch ausgiebig getestet werden; Passagierflüge starten erst, wenn alle Sicherheitsaspekte erfüllt sind. Wer einen Flug bucht, bezahlt dafür 200 000 US-Dollar; darin inbegriffen sind ein Aufenthalt in einem Luxus-hotel für den Astronauten und seine Familie, ein dreitägiges Weltraum-Training mit medizinischen Tests und natürlich der zweieinhalbstündige Flug.

Das Raumschiff mit sechs Passagieren und zwei Piloten an Bord lässt sich vom Trägerflugzeug auf 16 Kilometer Höhe bringen, klinkt sich dann aus und zündet die Rakete. Innerhalb 90 Sekunden und mit einer Geschwindigkeit von 3500 km/h wird das Schiff auf 110 Kilometer Höhe geschossen. Während fünf Minuten dürfen sich die Passagiere dann in völliger Schwerelosigkeit frei bewegen. Toilette und Verpflegung an Bord gibt es allerdings nicht. Anschliessend wird das Raumschiff von der Erde wieder in die Atmosphäre zurückgezogen. Die Flügel falten sich, damit das Raumschiff im richtigen Neigungswinkel in die Atmosphäre eintritt. Dieses Verfahren nennt sich «Feathering» und entschärft den riskanten Wiedereintritt. Im Segelflug schwebt das «Space Ship Two» dann auf die Erde zurück. (jae)

Effretikon

Zwei Verletzte bei Frontalkollision

Bei einer Frontalkollision zwischen zwei Personenwagen sind gestern in Effretikon beide Lenker verletzt worden. Die Autos erlitten Totalschaden.

Ein 21-jähriger Autofahrer fuhr um 6.45 Uhr auf der Kempththalstrasse von Illnau her Richtung Autobahnanschluss A1. Unmittelbar vor der Einfahrt geriet er mit seinem Wagen aus laut Kantonspolizei noch unbekannter Ursache auf die Gegenfahrbahn. Es kam dann zu einer heftigen Frontalkollision mit einem korrekt entgegenkommenden Personenwagen eines 26-Jährigen. Dabei wurden beide Männer verletzt; der Rettungsdienst brachte sie ins Spital. Der Lenker eines dritten Fahrzeugs, welches von hinten leicht in das Auto des 26-Jährigen fuhr, blieb unverletzt.

Wegen des Unfalls musste die Kempththalstrasse während zwei Stunden in beiden Richtungen gesperrt werden. Die Feuerwehr Illnau-Effretikon organisierte eine Umleitung. (zo)

Abstimmungs-Resultate online

Aktuell und umfassend informiert dank www.zo-online.ch: Die Resultate der diversen kommunalen Urnen-gänge von morgen Sonntag werden auf der Internetplattform des «Zürcher Oberländers» und des «Anzeigers von Uster» publiziert – und zwar unmittelbar nach der Auszählung. Laufend wird auch über die Ergebnisse der eidgenössischen und der kantonalen Vorlagen berichtet. (zo)

Region

Drei Prozent sind ohne Arbeit

Im Januar ist die Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich von 2,8 auf 3 Prozent oder 21 996 Personen gestiegen. Vom Anstieg sind alle Alterskategorien und Qualifikationsstufen betroffen. Im Oberland hat sich die Arbeitslosigkeit im Gleichschritt mit dem Kanton entwickelt. Im Bezirk Uster sind nun 1990 Personen ohne Job. Dies entspricht einer Quote von 3,1 Prozent. Im Bezirk Hinwil wurden 1148 Personen ohne Arbeit gezählt (2,6 Prozent) und im Bezirk Pfäffikon 821 oder 2,8 Prozent. Die Zahl der Stellensuchenden liegt noch höher. Kantonsweit waren es 28 099 Personen, die zur Stellensuche gemeldet waren. Im Bezirk Uster war jeder 25. oder 2559 Personen auf Jobsuche. 1435 sind es im Bezirk Hinwil (3,3 Prozent) und 1047 (3,6 Prozent) im Bezirk Pfäffikon. Laut dem Amt für Wirtschaft und Arbeit nahm die Zahl der arbeitslosen Fachkräfte im Kanton von 10 564 auf 11 752 Personen zu, die der Hilfskräfte von 6609 auf 7280. In der Metallverarbeitung oder im Maschinenbau wurde der Anstieg der Arbeitslosigkeit durch die Schaffung neuer Stellen kompensiert. (zo)

Reklame

JA zu Tempo



Mehr Sicherheit für unsere Kinder.

Mehr Lebensqualität für uns alle.

346064

Ustermer Ortsparteien: SP EVP GLP Grüne EDU CVP LdU

Komitee Pro Tempo 30 Uster, c/o Stefan Feldmann, Bankstrasse 8, 8610 Uster, PC: 05-558871-2



Der Ustermer Sergio Lievano hat sich ganz dem Comiczeichnen verschrieben. (lei)

haben sich bereits 20 000 Exemplare verkauft. Lievanos Arbeiten wurden sowohl von Bundesrat Moritz Leuenberger als auch vom kolumbianischen Staatspräsidenten Alvaro Uribe mit einem

Schreiben verdankt – für den gelungenen interkulturellen Beitrag. Und wer weiss – vielleicht werden auch Lievanos neuste Comics bald von einem Magistraten dankend erwähnt. (lei)